



## Gegen Mietensteigerung und Verdrängung in St. Georg

Bereits im letzten „Lachenden Drachen“ hatten wir auf die Entwicklung im Haus Danziger Straße 47-51 hingewiesen. Dort ist den 15 Mietparteien bereits im April 2021 vom Bezirksamt angekündigt worden, dass ihre Wohnungen nunmehr in Eigentumswohnungen umgewandelt worden sind und sie noch sieben Jahre Zeit haben, ihre Wohnungen selbst zu erwerben, bis sie auf dem ach so freien Markt angeboten werden. Hintergrund ist der unselige § 172 Abs. 4 Satz 3 Nr. 6 Baugesetzbuch, mit dem schon in den letzten Jahren Hunderte von Umwandlungen in verschiedenen Quartieren mit Sozialen Erhaltungsverordnungen durchgesetzt werden konn-

ten. Nun also auch in St. Georg. Zudem ist den vier LadeninhaberInnen im Haus Danziger Straße 47-51 Ende 2021 sang- und klanglos zur Jahresmitte 2022 gekündigt worden. Auch nur eine Rücksprache mit den ihre Existenz verlierenden Kleingewerbetreibenden hat die Eigentümerin A. G. nicht für nötig befunden.

Wir nehmen diesen neuerlichen Verdrängungsskandal zum Anlass, in den kommenden Wochen die angespannte Mieten- und Wohnungssituation in St. Georg durch Aktionen und Veranstaltungen zu beleuchten und unsere Forderungen vorzutragen. *Mehr auf Seite 3.*

### Zur St. Georger Wohnungs- und Mietensituation

**Information und Diskussion**

**Veranstaltung** des Einwohnervereins mit Stefan Schmalfeldt (Mieterverein zu Hamburg) und VertreterInnen aus Politik und Verwaltung

**Donnerstag, 24. März, 19.00 Uhr,**  
Haus der Kirchlichen Dienste, Danziger Straße 66

### Gegen Verdrängung von Läden und MieterInnen!

**Kundgebung** des Einwohnervereins

**Samstag, 26. März, 13.00 Uhr,**  
vor dem Gebäude Danziger Straße 47-51



## Welche Lobby hat der FRIEDEN?

Foto: mj

### noch mehr DEMOs:

Hamburger Bündnis  
zum internationalen

<https://fstreikhamburg.org>

# 8.M

Feministischer  
Kampftag

Demos und Kundgebungen

08.03.22

Überlastet,  
ungesehen,  
un(ter)bezahlt

17 Uhr Sternedemos zum  
Jungfernstieg

18:30 Uhr Kundgebung  
am Jungfernstieg

alle Infos auf:

Twitter

@EMHamburg

Instagram

@fstreikhamburg





Foto: mth

## Menschen in St Georg

# Ronny Weng

Jahren am Flughafen einen Sexshop ausräumen sollte: „In den Kisten und Taschen fing es überall an zu vibrieren.“

### Handwerkliches Naturtalent

Dass Ronny, der eigentlich Ronald Weng heißt, streckenweise über Monate ausgebucht ist, zeigt nicht nur, wie gut die Mund-zu-Mund-Propaganda funktioniert, sondern zeugt auch von einer hohen Zufriedenheit der KundInnen. Dabei hat Ronny nie Maler, Tischler, Mauer oder etwas ähnliches gelernt. „Ich bin einfach handwerklich begabt“, beschreibt er seine Fähigkeiten. Und sollte er bei Spezialaufträgen tatsächlich mal Hilfe benötigen, kennt er mit Sicherheit jemanden, der einspringt. Dabei, sagt

er, stützt er sich auf ein Netzwerk von Leuten, wo jeder jedem hilft, wenn es sein muss.

Dabei war dieser Berufsweg nicht unbedingt vorgezeichnet. Nach dem Abi hat der gebürtige Hamburger zunächst seinen Zivildienst beim Arbeiter-Samariter-Bund geleistet. „Als anerkannter Kriegsdienstverweigerer habe ich die Bundeswehr abgelehnt“, erklärt er seine Entscheidung. Da Ronny immer schon eine Nähe zu Technik, und Autos hatte, kam ihm seine Aufgabe als Fahrer eines Krankentransporters entgegen. „Gleichzeitig habe ich eine Ausbildung als Sanitäter erhalten“, ergänzt er.

### 600 D-Mark Strafe für Zebrastreifen

Bei seiner Technikbegeisterung lag es nahe, anschließend ein Maschinenbaustudium zu beginnen. Doch ernsthaft studiert habe er eigentlich nie, gesteht Ronny. Ihn zog es mehr in die Praxis. So entwickelte sich sein Studentenjob als Taxifahrer immer mehr zur Haupt-

beschäftigung. Am Ende habe er gemeinsam mit einem Freund vier eigene Taxen in Hamburg laufen gehabt. Das Fahren habe ihm damals zwar Spaß gemacht und bei der Wartung und Reparatur der Autos habe ihm sein handwerkliches Geschick geholfen, die mit dem Geschäft wachsende Bürokratie habe ihm den Job aber immer mehr verleidet. So machte er eine bis dahin ausgeübte Nebentätigkeit zum Hauptberuf und tauschte Autolenkrad gegen Pinsel.

Und den hat er nicht immer nur beim Renovieren geschwungen. Einmal, erzählt Ronny, der seit 32 Jahren mit seiner Partnerin Michaela an der Langen Reihe wohnt, habe er frühmorgens einen Zebrastreifen über die Danziger Straße gemalt, aus Protest, um auf die Gefahren auf dem Schulweg seines Sohnes aufmerksam zu machen. An der Vollendung seines Werkes habe ihn leider die Polizei gehindert. „600 D-Mark hat mich das gekostet“, sagt er mit einem breiten Grinsen.

### Schrauber aus Leidenschaft

Seine Leidenschaft für Technik hat Ronny noch eine Zeitlang auf Motorrädern ausgelebt, „Mit Freunden habe ich damals tolle Touren bis nach Griechenland und Spanien unternommen“, schwärmt Ronny. Heute hat er immer noch eine Geländemaschine in seinem Ferienhaus an der Algarve stehen. In Hamburg bewegt er sich am liebsten mit seinem kleinen Motorroller, wenn er nicht mit dem Transporter unterwegs ist. Auch wenn für ihn die Zeit der schnellen Maschinen vorbei ist: An den Ruhestand hat der 64-Jährige noch keinen Gedanken verschwendet. „Ich fühle mich nach wie vor fit. Besonders, seit ich vor zwei Jahren das Rauchen aufgegeben habe.“ *Mathias Thurm*

Die Spuren des Tages kleben als Farb- und Spachtelreste noch an seiner Arbeitshose. „Heute musste ich einen feuchten Keller abdichten“, sagt Ronny mit einer entschuldigenden Geste. Seit 20 Jahren ist er in St. Georg und inzwischen weit darüber hinaus zur Stelle, wenn MieterInnen Hilfe bei Renovierung und Umzug brauchen. Müssen die Wände gestrichen, der Fußboden verlegt, ein tropfender Wasserhahn repariert oder eine Wohnung entrümpelt werden? Immer lautet der Geheimtipp: Ronny fragen.

Zu seinen Aufträgen zählen auch ungewöhnliche Einsätze. „Einmal habe ich eine Ikea-Couch nach Münster gefahren, Demnächst mache ich einen Umzug nach Dänemark und dann baue ich in der Geschichtswerkstatt die neue Küche ein“, erzählt Ronny. Auch beim Umzug der Buchhandlung Wohlers hat er geholfen. „Das hat richtig Spaß gemacht“, erinnert er sich. Schmunzeln muss er, wenn er daran denkt, als er vor



# Fahrradladen St. Georg

Schmilinskystr. 6

20099 Hamburg

Tel.: 24 39 08

In Innenstadtnähe -  
nur fünf Minuten vom Hauptbahnhof



Anzeige

# Mietsteigerung und Verdrängung **Darum wird Wohnen immer teurer**

(Fortsetzung von Seite 1)

Die Umwandlung der bezahlbaren Miet- in teure Eigentumswohnungen in der Danziger Straße 47-51 reiht sich in mehrere Entwicklungen der jüngsten Vergangenheit ein, die den St. GeorgerInnen mit nicht so üppigem Portemonnaie das Leben schwer machen. Wir nennen einige Beispiele:

- **Teure Durchschnittsmiete:**

Mensch, was war es noch günstig, vor 20, 25 Jahren in St. Georg zu wohnen... Laut Immobilien-Portal „wohnungsboerse.de“ beträgt der aktuelle Angebotspreis bei den Durchschnittsmieten im Hauptbahnhofviertel 17,02 Euro je Quadratmeter, das ist mittlerweile der neunteuerste Wert in Hamburg! Wer kann das noch bezahlen?

- **Unsozialer Mietenspiegel:** Auf Hunderte St. Georger Haushalte kommen erhebliche Mietsteigerungen zu, nachdem die Durchschnittsmieten laut neuem Mietenspiegel vom Dezember 2021 gegenüber 2019 um 7,3 % angestiegen sind. Der Mieterverein zu Hamburg rechnet in diesen Wochen mit bis zu 180.000 Hamburger Haushalten, die eine saftige Mietensteigerung erleben werden.

- **Sozialer Wohnungsbau unterdurchschnittlich:** Der Neubau dringend benötigter Sozialwohnungen des 1. Förderweges ist dramatisch eingebrochen. Im vergangenen Jahr sind nur noch 1.563 dieser Sozialwohnungen fertiggestellt worden, 2020 waren es mit 3.037 Wohneinheiten fast doppelt so viele. Dabei hätte St. Georg ein besonderes Nachholbedürfnis, denn hier lagen auch schon in den vergangenen zehn Jahren die Neubauzahlen im 1. Förderweg beträchtlich unter dem anvisierten Schnitt für Hamburg. Statt des immer wieder propagierten Drittmixes (jeweils 33,3 % Sozialwohnungen, frei finanzierte und Eigentumswohnungen) sind im Hauptbahnhofviertel zwischen 2011 und 2020 genau 987 Wohnungen errichtet worden, darunter aber nur 190 (= 19,25 %) Sozialwohnungen. Dagegen wurden 316 Eigentumswohnungen (= 32,02 %) neu gebaut (siehe dazu den „Lachenden Drachen“ im Januar 2022).

- **Auslaufende Mietpreisbindungen überdurchschnittlich:** Nicht nur, dass in St. Georg weit unterdurchschnittlich bezahlbarer Wohnraum neu entstanden ist, mietpreisgebundener läuft auch noch im überdurchschnittlichen Maße

aus. Ende 2020 gab es in St. Georg noch 793 Sozialwohnungen (= 12,5 % des gesamten Wohnungsbestandes). Bis 2026 werden davon 294 Wohnungen (= 37,1 %) aus der Bindung herausfallen, im Hamburger Durchschnitt sind es „nur“ 24,2 %.

- **Umwandlungen trotz Sozialer Erhaltungsverordnung:** Der Skandalfall Danziger Straße 47-51 steht gerade erst am Anfang, aber er ist durchaus kein Einzelfall. Insgesamt 72 Mietwohnungen sind im St. Georger Sozialen Erhaltungssatzungs-Gebiet zwischen 2012 und 2021 von Miet- in Eigentumswohnungen umgewandelt worden.

- **Hochstufungen** Mit dem Mietenspiegel 2021 sind auch Hunderte Hamburger Straßenabschnitte („Blockseiten“) von der normalen in die „gute“ Wohnlage angehoben worden. Das bedeutet eine Teuerung von 50, 100 und mehr Euro. In St. Georg hat es zum Jahreswechsel u.a. die MieterInnen der Koppel 1-29, der Rautenbergstraße 7-11, der Schmilinskystraße 3-15 und 4-18 sowie des St. Georgs Kirchhofs 19-26 getroffen. Die Drachenbau-Wohn-genossenschaft in der Schmilinskystraße wird keine Mieterhöhungen auf der Grundlage der Neueinstufung der Wohnlage vornehmen. Ein löbliches Beispiel, aber vermutlich eine Ausnahme, wie erste Mieterhöhungsverlangen aus den genannten Blockseiten nahelegen (s. zu diesem Thema den „Lachenden Drachen“ im Februar 2022).

- **Superteure Mikroapartements:** Eine neue „Erfindung“ auf dem Wohnungsmarkt sind die völlig überbeuerten möblierten Einzimmer-Wohnungen. Alleine im ersten Quartal 2021 soll es davon 2.156 Angebote gegeben haben. Zu den ersten, bekannt gewordenen Fällen in St. Georg gehörte im März 2019 die famose Firma „Aukando“, die aus einer 100-Quadratmeter-Wohnung in der Bremer Reihe sieben spartanisch eingerichtete Miniapartements zum Quadratmeterpreis von 56 Euro machte. 2016 sind im benachbarten Münzviertel (Schultzweg 2) 353 möblierte Kleinwohnungen, davon 341 Einzimmer-Apartments zwischen 19 und 28 Quadratmetern zum Mietpreis von 670 bis 870 Euro entstanden, von Wissenschaftssenatorin als Studierenden- und Auszubildendenwohnungen eingeweiht...



- **Verkauf der Akelius-Wohnungen an Heimstaden:** Welche Auswirkungen dieser Ende letzten Jahres vollzogene internationale Deal für die 3.600 Wohnungen in Hamburg bedeutet, darunter ca. 100 in St. Georg, ist zurzeit noch nicht absehbar.

Aus all diesen Gründen ruft der Einwohnerverein zu einem Aktionsmonat gegen Mietenexplosion, Wohnungsnot und Verdrängung auf (Ankündigungen auf der Titelseite). Auf der Stadtteilbeiratssitzung am Mittwoch, den 27. April. 18.30 Uhr, Pausenhalle der Heinrich-Wolgast-Schule, sollen die bis dahin gesammelten Forderungen eingebracht werden. Lasst uns gemeinsam auf der Straße und im Stadtteilbeirat dafür eintreten, die unsozialen Mietsteigerungen zu beenden und dafür zu sorgen, dass wir und unsere NachbarInnen weiterhin in St. Georg wohnen und leben können.

Michael Joho

**Mieterverein  
zu Hamburg**

im Deutschen Mieterbund **DMB**

**Beratung und Hilfe  
Täglich**  
– Sonntags nie –

**879 79-0**

Beim Strohhause 20 · 20097 Hamburg  
[mieterverein-hamburg.de](http://mieterverein-hamburg.de)

## Mietsteigerung und Verdrängung

# Stationen der Gentrifizierung in St. Georg

Nachdem wir in den neunziger Jahren in St. Georg ein stark von der Drogenproblematik gezeichnetes Jahrzehnt bewältigt hatten, erlebten wir zum Jahrzehntwechsel eine massive Veränderung. Baukräne waren dafür das Symbol, drastische Mietsteigerungen und Umwandlungen von hunderten Miet- in teilweise superteure Eigentumswohnungen die Basis für eine gigantische Welle der „Aufwertung“ und Verdrängung. Hier fünf Beispiele, was in diesem Stadtteil aus Profitgier geschieht und dabei von den Behörden viel zu oft hingekommen wenn nicht im Einzelfall sogar gefördert wird. (Fotos: M. Joho)



Koppel 96/98

### Koppel 96/98:

#### Die Stadt steigt in die Gentrifizierung ein (2000)

In gewisser Hinsicht der Einstieg in die von der Stadt geförderte Gentrifizierung war das damalige Schulgebäude in der Koppel 96/98

„Der lachende Drache“ (LD) schrieb in seiner Ausgabe 11/2000 über eine Protestveranstaltung zu den Plänen des Investors Alexander Vallentin-Dallmer: Die Stadt hat „durch das Höchstgebotsverfahren nicht nur ein stadtteilorientiertes, genossenschaftliches Wohnprojekt verhindert, sondern gleichzeitig mit der Kaufsumme von mindestens 6 Millionen DM die im Bereich Lange Reihe anhaltende Aufwertung massiv befördert“. Der Einwohnerverein und die in den nächsten zwei Jahren aktive Anti-Gentrifizierungs-Initiative „Spitz pass auf!“ konnten nicht verhindern, dass hier in einem ehemals städtischen Gebäude teuerste Eigentumswohnungen entstanden, die erstmals die Schallgrenze von 5.500 DM je Quadratmeter überschritten. Und genommen wurde dem Stadtteil auch die stadteigene, stark genutzte Turnhalle an der Langen Reihe 96/98. Wir gedenken dieser Tage der sieben Linden, die im Innenhof des Schulgebäudes am 4. März 2002 gefällt wurden – über halb St. Georg ertönte mit gewaltiger Lautstärke melancholisch das Lied „Mein Freund der Baum“.

### Lange Reihe 57:

#### Per Brandstiftung zu Eigentumswohnungen (2005)

Der härteste Fall einer Vertreibung geschah am 1. März 2005. Mittels Brandbeschleunigern wurde ein Inferno im Haus Lange Reihe 57 entfacht, für dessen Löschung die Feuerwehr einen ganzen Tag benötigte. Es gab zum Glück nur einige Rauchvergiftungen, aber der Brandort durfte nicht mehr betreten werden. Die 14 Mietparteien, überwiegend portugiesische Einwandererfamilien, hatten ihre Bleibe verloren. Die wutentbrannten Mitglieder des Stadtteilbeirats forderten die sofortige Sanierung des Gebäudes und den Wiedereinzug der BewohnerInnen zu den alten, günstigen Mieten. Motto: Brandstiftung darf sich nicht lohnen! Doch die Stadt sah sich nicht einmal in der Lage, das offene Dach des Brandhauses per Ersatzvornahme auch nur notdürftig abzudecken. Trotz anhaltenden Protests u.a. der neu gebildeten BürgerInneninitiative „Ohne Mix is nix!“ gegen die



Lange Reihe 57

weitere Verdrängung setzten zweieinhalb Jahre später die Sanierungs- und Umbauarbeiten ein, und es entstand ein Haus mit lauter Eigentumswohnun-

gen. Die angeblich abbruchreife Ruine wurde von der Firma „Cantina“ für 2,35 Mio. Euro an das Unternehmen „Frank Heimbau“ verkauft, für eine halbe Million mehr als es einige Jahre zuvor erworben worden war. Zehn Jahre nach dem Brandanschlag hatte der Einwohnerverein den damals ermittelnden Richter a.D. Klaus Kaub zu Gast, der sich bitterlich über die mangelnde Tätigkeit der Staatsanwaltschaft beschwerte. Bis heute ist das Verbrechen ungesühnt. Über den vielschichtigen Immobilienkrimi berichtete der Lachende Drache zuletzt in den Nummern 1 bis 3/2015.



Danziger Str. 44

### Danziger Straße 44:

#### Schikanen mit dem Ziel der Entmietung

Auch wenn nach mehreren Jahren der Auseinandersetzung und des auch einmal erfolgreichen Widerstandes der MieterInnen Ruhe eingekehrt ist, vergessen wir nicht, was die „Hanseatische Anlagen und Immobilien KG“ (H.A.I. KG) der Familie Ludewig den Menschen angetan hat. 2013 hatte die H.A.I. KG – sehr witzig! – das Wohnhaus Danziger Straße 44 mit seinen günstigen Mietwohnungen erworben. Von Anbeginn trieb der neue Eigentümer „die Entmietung voran“, lesen wir im Drachen 4-5/2015: „Sein erklärtes Ziel ist es, aus unseren kleinen, bezahlbaren Wohnungen große, hochpreisige zu machen – für ein anderes Klientel... Es folgten bis jetzt: weitere Kündigungen, Räumungsklagen, Bepöbelungen, Ein-



schränkungen von Heizung, Wasser und Telefon, ungesicherte Baustellen mit Unmengen Dreck, eine ungenehmigte Zusammenlegung zweier Wohnungen zu einer großen, ewig verzögerte Reparaturen von technischen Defekten im Haus – das übliche Programm. Allerdings keinerlei Sanierungsmaßnahmen, die dringend notwendig wären... Die aktuelle letzte Attacke war der begonnene Abbruch unserer Schornsteine vor 2 Monaten, also mitten in der Heizperiode und auch während laufender Heizungsanlagen.“



Brennerstraße 80/82

**Brennerstraße 80/82:**

Acht Parteien im Doppelhaus Brennerstraße 80/82 sind es, die aktuell einer so genannten „Verwertungskündigung“ zum Opfer fallen sollen. Die MieterInnen wohnen teilweise schon seit Jahrzehnten hier, zu günstigen Bedingungen. Weil offenbar über lange Zeit nichts getan

oder instandgesetzt wurde – wozu VermieterInnen eigentlich verpflichtet sind – und der Neubau in St. Georg wie eine Goldgrube ist, hat die „Eberhardt Wohnungsbau GmbH & Co. KG“ Gutachten anfertigen lassen, wonach „das Haus am Ende seiner baulichen und wirtschaftlichen Nutzungsdauer angekommen ist“, so der Auszug aus einem Schreiben der Verwaltungsgesellschaft im Lachenden Drachen 6/2021. Doch das Haus ist durchaus nicht marode und abrisstreif, es müsste nach jahrelangem Modern nur endlich aufgefrischt werden. Zu diesem Ergebnis kommt nach unserer Kenntnis auch ein Gutachten des Bezirksamtes. Vor diesem Hintergrund unterstreichen wir die Forderung, das Haus nicht abzureißen sondern es durch den Eigentümer instand setzen zu lassen. Hier könnten die Behörden auch mal zeigen, dass ihnen die renditeversessenen InvestorInnen nicht auf der Nase herumtanzen. *mj*

Anzeigen

**WEINKAUF ST.GEORG**

*Weine und Feines*

*Nudeln, Espresso, Gewürze und Senf, Gebäck, Schoko über 20 Sorten Öle und Essige*

Lange Reihe 73 • 20099 Hamburg • Tel./Fax.: 040/280 33 87  
www.weinkauf-st-georg.de

**DIE LINKE.**

**Stadtteilgruppe St. Georg**

Sie haben Fragen, Anregungen oder Probleme rund um und in unserem Stadtteil St. Georg?!

**Ina Morgenroth und Steffen Leipnitz**  
(Mitglieder der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte)

**Sprechstunde** jeden 3. Mittwoch im Monat  
von 18:00 Uhr bis 19:00 Uhr  
im Stadtteilbüro/Geschichtswerkstatt  
Hansaplatz 9

**Mail:** [ina.morgenroth@linksfraktion-hamburg-mitte.de](mailto:ina.morgenroth@linksfraktion-hamburg-mitte.de)  
[steffen.leipnitz@linksfraktion-hamburg-mitte.de](mailto:steffen.leipnitz@linksfraktion-hamburg-mitte.de)

Liebe Leserinnen und Leser, diese Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Wir hoffen aber Ihnen damit Ansprechpartner in Ihrer Nähe aufzeigen zu können. Sollten auch Sie als Dienstleister im Bereich Gesundheit aufgenommen werden wollen, gebe ich Ihnen gern nähere Informationen: Imke Behr, [i-behr@t-online.de](mailto:i-behr@t-online.de)

**Ärztlicher Notfalldienst: Tel. 116 117 (alle Kassen); Asklepios Klinik St. Georg: Tel. 181 88 50**

FACHRICHTUNG	PRAXIS / NAME	ADRESSE	TELEFON/E-MAIL/WEB
Allgemeinmedizin	Dr. med. Christoph Bernhardt	Lange Reihe 39	(040) 24 11 10
	Dr. med. Khai-Qui Vi	Lange Reihe 39	(040) 24 11 10
	Gabriele Clemens	Gurlittstr. 31-33	(040) 24 64 60
Allgemein-, Innere Medizin, Neurologie	Dr. Dr. Tadzic und Kollegen MVZ	jetzt: Kurze Mühren 6	(040) 2800 6333 <a href="https://gz-drtadzic.hamburg/">https://gz-drtadzic.hamburg/</a>
Gynäkologie	Dr. med. Manthana Haritaworn, Dr. med. Wiebke Marquardt, Dr. med. Friederike Ebigbo	Lange Reihe 39	(040) 280 30 60
Haut- u. Geschlechtskrankheiten	Dr. Ulrike Stephan	Lange Reihe 39	(040) 24 72 42 [Fon] (040) 24 72 43 [Fax]
Augenheilkunde	Augenkompetenz Hamburg Dr. Alcimara Soares-Wulf	Lange Reihe 39	(040) 24 77 61
Augenoptiker	Optik Beckert	Lange Reihe 55	(040) 280 33 66
Zahnärzte/Kieferorthopädie	Dr. Klaudia Brauner	Lübeckertordamm 1, Kern 3	(040) 248 759 11
Zahnärzte	Dr. Wolfgang Schories	An der Alster 67	(040) 24 78 46 <a href="http://www.zahnarzt-dr-schories.de">www.zahnarzt-dr-schories.de</a>
	Dr. Torsten Wegner	Lübeckertordamm 1, Kern 3	(040) 248 759 12
Apotheken	Alexander Apotheke	Steindamm 81	(040) 28 00 99 22
	Apotheke am Hauptbahnhof	Steindamm 2	(040) 241 241 [Fon] (040) 280 25 18 [Fax]
	Apotheke am Lohmühlenpark	Steindamm 105	(040) 280 048 49
	Engel Apotheke	Steindamm 32	(040) 24 53 50
	Apotheke zum Ritter St. Georg	Lange Reihe 39	(040) 24 50 44
	Epes Apotheke	Lange Reihe 58	(040) 24 56 64 [Fon] (040) 24 44 26 [Fax]
Medizinische Fußpflege	Elke Kunte	Lindenstraße 29	(040) 380 760 77
Fachkosmetik	Erika Reiners	Kirchenweg 1	(040) 280 37 73

-FACHRICHTUNG	PRAXIS / NAME	ADRESSE	TELEFON/E-MAIL/WEB
Fach- und Naturkosmetik	Mane Fehlie	Böckmannstr. 14	(040) 24 73 07 www.manefehlie.de
Orthopädieschuhtechnik	Carl + Kurt Lüttjohann	Lindenstr. 23	(040) 280 33 60
Ergotherapie Schwerpunkt psychische Erkrankungen	Ergotherapie Hamburg-Mitte Fania Gräßner, Anne Oldenburg	Hansaplatz 1	(040) 325 105 32
Yoga	Urban Yoga Hamburg	Rostocker Str. 4	(040) 30 71 04 30 info@urbanyoga.hamburg www.urbanyoga-hamburg.com
Osteopathie Kleinkinder, Erwachsene	S. Wucherpfennig, A. Greiner	Greifswalder Str. 11	(040) 28 66 99 92
Krankengymnastik, Physiotherapie, Massage	PhysioCity Hamburg André Widulle	Koppel 85/87	(040) 24 18 69 19 www.physiocity-hamburg.de
	Therapiezentrum am Lindenplatz	Lindenplatz 1	(040) 25 31 69 33 www.physiotherapie- stgeorg.de
Psych. Psychotherapie	Dr. phil. Marie-Luise Langen- bach, Thomas Wegmann	Brennerstraße 90	(040) 28 80 47 27
Sprachtherapie	DIE REDEREI, Andrea Winkler, Katrin Hofmann	Steindamm 39	(040) 659 144 44 www.die-rederei.de
Paartherapie, Psychotherapie, Coaching	Ricarda Rudert	Bremer Reihe 26 a	(040) 399 00 555
Psychotherapie, Supervision, Coaching	Michael Görg-Christiansen	Koppel 1	0175 -168 57 54 www.goerg-christiansen.de
Beratung und Betreuung für psychisch Erkrankte	Rautenberg Gesellschaft, Team St. Georg	Rostocker Straße 7, IFZ 3. Stock	(040) 2809539-0 www.jwrg.de
Alten- u. Pflegeheim	Heerlein- u. Zindler-Stiftung	Koppel 17	(040) 280 085 90
	Heinrich-Sengelmann-Haus	Stiftstraße 50	(040) 28 40 56 - 0
Ambulanter Pflegedienst	Hartwig-Hesse-Stiftung	Alexanderstr. 29	(040) 253 284 26
Senioren Tagespflege St. Georg	Diakonie Alten Eichen	Alexanderstr. 24	(040) 28 40 78 47 0
Wohnen mit Betreuung	Amalie-Sieveking-Stiftung	Stiftstr. 65	(040) 24 63 33

Einwohnerverein St. Georg von 1987 e.V. | Bankverbindung: IBAN DE77 2005 0550 1230 1263 59

#### Anzeigen

**Urban Yoga**  
HAMBURG

**URBAN YOGA HAMBURG**  
Yogaschule & -studio

Rostocker Str. 4  
20099 Hamburg – St. Georg

Tel. 040-30 71 04 30  
info@urbanyoga.hamburg  
www.urbanyoga.hamburg

**ERGOTHERAPIE**  
praxis-Hamburg Mitte

**Ergotherapie  
Hamburg Mitte**  
F. Gräßner & A. Oldenburg

Unsere Schwerpunkte sind  
psychiatrische Krankheitsbilder,  
Umgang mit Stress, Ängsten,  
Depressionen, Sucht und Trauma.

**Hansaplatz 1 · Tel. 040 325 10 532**



**DAS VEGANE &  
VEGETARISCHE  
CAFÉ  
IN HAMBURG,  
ST. GEORG**

**Café Koppel**

cafekoppel.de Koppel 66, 20099 Hamburg

# Globaler Klimastreik - auch in Hamburg am 25. März Kommt zu Parents for Future

Aufruf von Marina Wandruszka

Wir sind Menschen der Eltern- und Großelterngeneration, die den Weckruf der „Fridays-for-Future“-Bewegung in unsere Altersgruppen tragen und alle Erwachsenen einladen, sich ihren Möglichkeiten und Wünschen entsprechend an den Protesten der Klimagerechtigkeitsbewegung zu beteiligen. Uns alle eint die Sorge um unsere Zukunft, die unserer Kinder und der Kinder der ganzen Welt, sowie der kommenden Generationen – egal ob wir eigene Kinder haben oder nicht.

Wir sind überall, wir kommen aus den verschiedensten Gesellschaftsschichten und bringen ganz unterschiedliche Berufe, Fertigkeiten, Interessen und Möglichkeiten mit. Das macht uns zu einer vielfältigen und kreativen Gruppe von Menschen in der Mitte der Bevölkerung mit enormer Reichweite. Wir übernehmen Verantwortung für die Zukunft der jungen und nachfolgenden Generationen.



## Was wir tun und wie wir das tun

Wir sind in Ortsgruppen und bundesweiten Arbeitsgruppen organisiert. Wir unterstützen die Klimastreiks der For-Future-Bewegung durch Mobilisation der Erwachsenen der Eltern- und Großelterngeneration und stemmen eigene öffentlichkeitswirksame Aktionen. Wir klären über die Klimakrise und die dringende Notwendigkeit von BürgerInnenengagement auf und vernetzen uns regional und bundesweit, um gemeinsame Aktionen zu organi-

sieren. Als Parents for Future legen wir Wert auf Aktionen, die alle Menschen ohne jegliches Risiko mittragen können und explizit auch die Teilnahme oder Mitnahme von Kindern ermöglichen. Wir stehen solidarisch zu allen Gruppen der Klimagerechtigkeitsbewegung und unterstützen sie in ihrem friedlichen Protest für einen ambitionierten Klimaschutz. Wir sehen unsere Stärke als Parents darin, Klimaschutz in die Mitte der Gesellschaft zu tragen und für die breite Mehrheit der BürgerInnen in diesem Land anschlussfähig zu sein.

## Was wir erreichen wollen

Wir wollen eine gesunde und lebenswerte Zukunft für ALLE! Deshalb setzen wir uns für eine grundlegende sozial-ökologische Transformation ein, bei der Klima-, Umwelt- und Artenschutz, Gerechtigkeit, Gesundheit und das Wohlergehen der Menschen – und zwar aller Menschen weltweit – höchste Priorität haben. Wir wünschen, dass sich noch viel mehr Menschen klima-aktiv engagieren! Werde auch DU aktiv!

Schreib mir einfach eine Nachricht und ich vermittele Dich an die Parents in Hamburg oder schreibe an:

[welcome@parentsforfuture.hamburg](mailto:welcome@parentsforfuture.hamburg).

## Am 25. März wieder auf die Straße

Am Freitag, den 25. März, voraussichtlich um die Mittagszeit, gibt es von Fridays for Future wieder einen großen Aktionstag: **Heraus zum Globalen Klimastreik!** Wir von Parents 4F unterstützen mit Plakatieren und Flyerverteilen. Wer hat Lust mitzumachen? Ich freue mich auf Euch!!! Mehr Infos unter <https://fridaysforfuture.de/reichthaltnicht/>.



NACHHALTIGES ST.GEORG

Unverpackt Werkstatt St.Georg  
Unsere ersten Kurse in 2022

## Nachhaltiges selbst herstellen!

### Lust am Selbermachen von Produkten rund um Körper, Küche und Haushalt?

Dann haben wir ein Angebot für euch im Kulturladen St. Georg (Alexanderstraße 16)! Wir, die Gruppe „Nachhaltiges St. Georg“, bieten neue Kurse an. Unsere nächsten Termine fallen immer auf einen Samstag von 17.00 bis 18.00 im Café des Kulturladens: Am 26. März geht es ums

### Kochvergnügen – wir stellen Gemüsebrühe selber her.

Der 23. April ist thematisch noch offen, Wünsche werden gern entgegengenommen.

Begrenzte Teilnehmerzahl. Anmeldungen bitte bis jeweils zum 15. des Vormonats an Imke Behr ([i-behr@t-online.de](mailto:i-behr@t-online.de)). Pro Termin und TeilnehmerIn zahlt ihr 3 Euro.

# Bericht vom Stadtteilbeirat am 23. Februar

## Dem Müll eine Abfuhr erteilen

Drei Monate nach der letzten Sitzung kamen erneut bis zu 66 Menschen per Zoom zusammen. Unsere im November vorgestellte Regionalbeauftragte, Barbara von Oertzen, hat diese Tätigkeit wieder aufgegeben, so dass der Beirat wieder einmal ohne Begleitung durch das Bezirksamt stattfinden musste. Im April soll es wieder eine fachliche Begleitung geben. Die Berichte aus dem Bezirksamt mussten von Moderatorin Birte Diekmann verlesen werden, die natürlich keine Nachfragen beantworten kann. Eine ausgesprochen missliche Situation, und hoffentlich nicht symptomatisch für die Wertschätzung der BürgerInnenbeteiligung seitens des Bezirksamtes.

Zum Fachthema

### „Müll und Lärm am Hansaplatz“

waren vier Vertreter\*innen der Stadtreinigung, ein Vertreter des Bezirksamtes („technischer Umweltschutz“) sowie ein Kollege vom PK 11 zugeschaltet.

Am Standort des Unterflur-Containers in der Baumeisterstraße wird künftig nur noch Glas und Papier gesammelt. Weiter erläuterte Christian Berger von der Stadtreinigung, dass die Glascontainer mit Lärmschutz versehen und nachts gesperrt werden, um den Lärm zu reduzieren. Die Bitte der AnwohnerInnen, die Container später als, wie bisher, vor 7 Uhr früh zu leeren, werde er der beauftragten Privatfirma übermitteln.

Weitere Aspekte des Themas (**Flaschentonnen** am Rande der Glasflaschen-Verbotzone, gelbe Säcke, die nur alle zwei Wochen abgeholt werden, am Straßenrand bzw. in der Wohnung, herumliegender Gewerbemüll) wurden diskutiert. Die Stadtreinigung sei sich der Probleme bewusst, so Berger, und habe teilweise Lösungen in Arbeit. Die städtische Gehwegreinigung sei beauftragt, Müll und Flaschen, die neben die Container gestellt wurden, mitzunehmen.

Ein Tipp von Andreas Sander vom Bezirksamt: Hinweise und Meldungen zu **Gewerbeabfällen** können per Email gesendet werden an: [umweltschutzmitte@hamburg-mitte.hamburg.de](mailto:umweltschutzmitte@hamburg-mitte.hamburg.de); telefonisch können Sie unter der Nummer: 040 42854 1853 eine Nachricht hinterlassen.

Gegen **schreiende Menschen** auf dem Platz könne wenig unternommen werden, dennoch sei ein Anruf bei der Polizei

immer sinnvoll. Bei **Verhaltensauffälligkeiten** kann eingeschritten werden, erklärte Christian Penack vom PK 11.

Insgesamt ein konstruktives Gespräch, auch mit Lob für die Bemühungen der Stadtreinigung. Gegen Unvernunft und Bequemlichkeit helfen allerdings auch Schlösser und Verbotstafeln nicht.

### Weitere Themen rund um den Hansaplatz

Das Bezirksamt stellt in Aussicht, über den Stand der Dinge bei den vor anderthalb Jahren eingestellten Hansaplatz-Sozialarbeiterinnen im April zu berichten.

### Anträge:

Mit großer Mehrheit beschlossen:

- Zum Hansaplatz sind in den letzten Jahren mehrere **Studien, u.a. zur Kontaktverbotsverordnung**, veröffentlicht und im Beirat diskutiert worden. Der Beirat möchte in der nächsten Sitzung vom Bezirksamt über die Folgerungen und Maßnahmen auf Grund dieser Studien informiert werden.

- Mit großer Mehrheit beschlossen: Der **Gestaltungsleitfaden** für den Hansaplatz ist veraltet bzw. entspricht nicht der jetzigen Realität. Er möge in Zusammenarbeit mit dem Beirat erneuert und angemessen publiziert werden.

- Zum **politischen Umgang mit den Beirats-Empfehlungen**. Für das Bezirksamt berichtete Birte Diekmann: Den Anträgen aus der letzten Beirats-Sitzung zum Fußverkehrskonzept und zur Infoveranstaltung Bauvorhaben HAW wurde im Cityausschuss jeweils mit den Stimmen der Koalition nicht entsprochen.

- Der Antrag „**Ein Drache für St. Georg**“ (Prüfauftrag!) wurde einstimmig beschlossen. (s. *Lachenden Drachen* 12/21)

In diesem Zusammenhang diskutierte der Beirat erneut die Behandlung seiner Empfehlungen im Ausschuss. Das Wort „Kenntnisnahme“ im Zusammenhang mit Empfehlungen des Beirats für den Cityausschuss ist nach den Erfahrungen vieler Beiratsmitglieder eine beschönigende Formel für „Ablehnung“. Dem widersprach Roland Hoitz (CDU).



### Bauvorhaben der Heinrich-Wolgast-Schule (HWS)

Frau Schreiber (Schulbau Hamburg) berichtete, dass zur Ermöglichung einer Fünzfügigkeit (ca. 100 SchülerInnen mehr) der HWS sukzessive mehrere Bestandsgebäude abgerissen und durch neue, größere Gebäude ersetzt werden sollen. Dabei sollen u.a. eine auch für den Stadtteil nutzbare zweite Sporthalle sowie eine neue Kantine entstehen. Dem Chronisten stockte der Atem, als Frau Schreiber bekannte, es sei ihr nicht bekannt, dass sich am Gebäude Kirchenweg/Helmut-Hübener-Gang ein Wandbild zur Erinnerung an Helmut-Hübener befindet. Darüber habe man noch nicht nachgedacht.

### Aktuelle Stunde

- Herr Reininghaus hat Ideen zur Umgestaltung des **Helmut-Hübener-Gangs** entwickelt (u.a. Hochbeete), die auf Beifall im Beirat stoßen. Er wird ermuntert weiter zu machen.

- Der Antrag zur Einbenennung eines öffentlichen Wegs nach **Inge Stolten** (siehe Februar-Drache) wurde nahezu einstimmig beschlossen.

- Der Beirat möchte über die nach St. Georg fließenden Mittel aus dem **Quartiersfonds** zeitnah informiert werden.

- Eine Arbeitsgruppe soll sich mit der Priorisierung der Maßnahmen des **Fußverkehrskonzepts** befassen. Meldungen zur Mitarbeit an Frau Diekmann.

### Verfügungsfonds:

Die **Spielhauser** (Danziger Straße) mussten kurzfristig die Heizung des Spielhauses reparieren. Sie beantragen ausnahmsweise einen Zuschuss von 1.000,-€ aus dem Verfügungsfonds. Der Beirat beschließt den Zuschuss einstimmig bei einer Enthaltung.

### Nächste Sitzung am 27. April.

Thema **Wohnen in St. Georg** (Mietenspiegel, Wohnlagen, Zweckentfremdung, (Luxus)Modernisierung). Hoffentlich in Präsenz. *bsl*

# Historische Mosaiksteine 4 von Michael Joho

## „In St. Georg ist der Drache los“



Das Bild des noch heute vom EV genutzten DRACHEN stammt von Eva Fenske (1954-2010)

**E**in gefaltetes DIN-A4-Blatt sollte vor nun bald 35 Jahren einen Einschnitt in der jüngeren Stadtteilgeschichte zur Folge haben: Die hier in den Mittelpunkt gerückte Einladung zur Gründung des Einwohnervereins St. Georg (EV) für den 26. April 1987 in die damalige Ausländerinitiative (Lange Reihe 30/32). Wir hatten uns für den in 3.000er-Auflage verbreiteten Aufruf einen ansprechenden Text und einen gestalterischen Gag überlegt: Das DRACHEN-Maul wurde auf den Blättern einzeln eingeschnitten und der obere Teil beim Falten des Blatts nach vorne geknickt – ein dreidimensionaler Effekt!

Was fällt auf dem doppelseitig bedruckten Blatt noch ins Auge? Zunächst, gendern war noch nicht angesagt. Und so wurden halt nur die „St. Georger!“ angesprochen und das Projekt als „Einwohnerverein“ gestartet. Nur zur Sicherheit: Dem EV gehören heute unter den Mitgliedern und im Vorstand jeweils mehr als 50 % Frauen an. Aber zurück zum Aufruf. Unsere Telefon-Nummern begannen noch mit 24 oder 280, heute ein aus der Zeit gefallenes Standortmerkmal. Zeichnungen waren noch über Jahre handgezeichnet, Texte mussten bis in die 1990er Jahre abgetippt und die entstehenden Spalten auf die Kopiervorlagen geklebt werden. Und danach sah das alles auch ein wenig aus... Die Vorgeschichte des EV – immerhin „Hamburgs erster alternativer Bürgerverein“, wie es schon am Gründungstag

hieß – ist heute nur noch wenigen geläufig. Es war einige Jahre nach der verbbten Friedensbewegung, immerhin schmückten noch allerhand Friedentauben und Anti-AKW-Aufkleber die Fenster. Gerade lief der Volkszählungsboykott an. In meinem Wohnhaus (Koppel 100) unterzeichneten im April 1987 zehn von 18 Mietparteien einen Brief, in dem sie die NachbarInnen aufforderten, sich ebenfalls der datenschutzrechtlich bedenklichen Zählung zu verweigern. Nicht wenige aktive EVlerInnen kamen dann aus diesem Haus, dessen Wohnungen gut zehn Jahre später Eigentums-umwandlungen zum Opfer fielen. Doch

**Das kleine Flugblatt hat – auch wenn es kitschig klingt – mein weiteres Leben beeinflusst. Und das kam so:**

1985 war ich mit meiner damaligen Freundin aus der Neustadt nach St. Georg gezogen. Die Beziehung ging dann bald auseinander, und in dem neuen Stadtteil fühlte ich mich nach wie vor fremd. Eines Tages im April 1987 fiel mir in der Buchhandlung Wohlers ein freundlicher Drache ins Auge, der ein Flugblatt zierte, welches zur Gründung eines Einwohnervereins aufrief. Da ich historisch und politisch interessiert (aber nicht engagiert) war, folgte ich dem Aufruf. Bei der gut besuchten Gründungsversammlung muss ich dann wohl irgendwas

bis dahin rangierte die Koppel 100 lange als Geschäftsstelle des Vereins.

Ganz so offen, wie es im Versammlungsaufdruck hieß – von wegen, der neue Verein wolle für alle da sein –, waren die meisten InitiatorInnen sicher nicht. Es ging uns vielmehr darum, einen neuen Rahmen für stadtteilorientiertes Engagement auszugestalten. „Global denken, lokal handeln“ lautete schon damals die Parole! Klar war, dass es vorrangig um die Interessen der St. Georger AnwohnerInnen gehen sollte, weniger um die Geschäftsleute. Maxime war zudem, „daß über St. Georg nicht länger in Hinterzimmern entschieden“ werden sollte, und das meinte sowohl die intransparente Bezirkspolitik als auch den damit eng verbandelten Bürgerverein.

Entwickelt worden war die Idee knapp zwei Monate vor der Gründung des EV. Zwei Strömungen kamen zusammen, zwei inhaltliche Konzepte wurden miteinander vermischt. Einerseits ging von einigen „von jahrzehntelanger Senatsführung ermüdeten und frustrierten SPDlerInnen“ im März 1987 die Idee einer Nachbarschaftsinitiative aus. Andererseits suchte die Gorbatschow begeisterte, wenig später aus der DKP ausgetretene Gruppe „im schmerzhaften Bewußtsein ihrer jahrelangen Isolation und Erfolglosigkeit nach neuen Wegen sinnvoller politischer Arbeit...“, frei von alten sektiererischen Positionen“, und veröffentlichte den Aufruf zur Gründung einer Stadtteilzeitung. So die Einschätzungen in dem von vielen EVlerInnen

Überzeugendes gesagt haben. Denn überraschenderweise wurde ich gleich in den neuen Vorstand gewählt, in dem ich dann in den nächsten zehn Jahren mitgewirkt habe. Auch die Mitarbeit in den neu gegründeten Gruppen Stadtteilgeschichte und Stadtteilpolitik schuf eine enge Bindung an den Stadtteil St. Georg, in dem ich seit nunmehr fast 37 Jahren lebe. Vielleicht wäre ich auch ohne den Einwohnerverein in St. Georg geblieben, doch hätte ich wohl kaum meine jetzige Frau kennengelernt, wenn es die Gründungsversammlung und die nachfolgenden Vereinsaktivitäten nicht gegeben hätte.

**Wolfgang Engelhard, Mitbegründer und 1. Vorsitzender des Einwohnervereins 1989-1990 und 1996-1998**



1990 verfassten Buch „Kein Ort für anständige Leute“.

Gesagt, getan, am 15. März 1987

kam es

Treffen, bei dem sich 18 Personen – zu etwa je einem Drittel aus den beiden Parteigruppen und anderen Kreisen – über die Grundideen für einen zukünftigen Wohnerverein verständigten. In den darauffolgenden Wochen tagten die Aktiven in verschiedenen Zusammenhängen, entwickelten eine Satzung, entwarfen das hier abgedruckte Flugblatt und verständigten sich über den Ablauf der Versammlung. Die ich schließlich am 26. April 1987 eröffnen und leiten durfte.

Es gab ein bisschen Gemurre, weil wichtige Punkte bereits fixiert und der Verein Tage zuvor gegründet worden war. Aber der Vorstand wurde erst an diesem Nachmittag bestimmt und Johanna Lehmann-Grube zur Gründungsvorsitzenden gewählt. - Es herrschte eine allgemeine Begeisterung ob der großen Resonanz und des gut vorbereiteten, positiven Ablaufs. Von den 66 anwesenden Erwachsenen (plus vier Kindern) traten noch an diesem Tag 53 Personen ein, deutlich mehr als die Hälfte davon unter 40 Jahren. Aber auch einige ältere Stadtteilrecken, die bereits in der 1978 gebildeten, mehrere Jahre tätigen BürgerInneninitiative „Rettet St. Georg“ engagiert gewesen waren.

Die „Hamburger Morgenpost“ hatte schon unmittelbar vor der Gründung gemutmaßt, dass die „Alleinherrschaft“ des Bürgervereins „ins Wanken“ gerate. Und tatsächlich, der EV erfreute sich gerade in den ersten ein, zwei Jahren eines regen Zustroms. „Der Drache ist los“, wie auf einem dieser kleinen „Spucki-Aufkleber“ damals hundertfach zu lesen war. Bereits im Juli 1987 wurde – auch nicht ganz zufällig – das 100. Mitglied aufgenommen: Michael Schwarz. Ein anderer war seit dem 26. April 1987 dabei: Wolfgang Engelhard, der sich an die Anfänge des EV und die persönlichen Auswirkungen erinnert – siehe seine Zeilen auf der linken Seite.

Quellen- und Literaturangaben bei allen „Historischen Mosaiksteinen“ unter <https://gw-stgeorg.de/medien-mosaiksteine>.

## Ausstellungen und Veranstaltungen im März

Bei allen nachfolgenden Terminen sind ggfs. die aktuellen gültigen Regeln (Abstand, Hygiene, 2G oder 3G usw.) zu beachten.

### Ausstellungen

**Noch bis zum 11. März 2022:**

„Live – Your Dream Today“, Gemeinschaftsausstellung anlässlich des Weltfrauentages am 8. März, Kulturladen, Alexanderstr. 16

**Noch bis zum 12. März 2022:**

„Raumgewinn“, Gemeinschaftsausstellung von mehreren Künstlerinnen, GEDOK-Galerie, Koppel 66

**20. März bis 3. Mai 2022:**

„Waves & More“ – Fotokunst von der Küste von Jörg Schmidt, Kulturladen, Alexanderstr. 16

### Termine

**5. Samstag 16.00-18.00**, „Das Märchen von dem Kameltreiber Abudjamal und seinen Schafen“, Lesung mit Musik mit Daria-Karmina Iossifova, GEDO-Galerie, Koppel 66

**8. Dienstag 15.00**, Nachbarschaftscafé mit Kaffee und Kuchen (2 Euro), Kulturladen, Alexanderstr. 16

**17:00** Sterndemos und **18:30** Kundgebung am Jungfernstieg zum Frauentag. <https://fstreikhamburg.org>

**9. Mittwoch 20.00**, Monatsversammlung des Wohnervereins St. Georg, Stadtteilbüro, Hansaplatz 9

**12. Samstag 20.00**, Jazzmeile presents: „Lovely Dirt“, 8 Euro, Kulturladen, Alexanderstr. 16

**20. Sonntag 15.30**, Eröffnung der Ausstellung „Waves & More“ (s.o.) Kulturladen, Alexanderstr. 16

laden, Alexanderstr. 16

**23. Mittwoch 17.00**, Treffen der St. Georger Nachhaltigkeitsgruppe, Kulturladen, Alexanderstr. 16

**24. Donnerstag 19.00**, Veranstaltung des Wohnervereins zur Mieten- und Wohnungssituation in St. Georg (siehe Artikel), Haus der Kirchlichen Dienste, Danziger Str. 66

**25. Freitag KLIMASTREIK**

**19.30**, „ABSOLVO TE“ – Lesung aus Georgi Bardarovs Roman mit musikalischer Begleitung, Spende, Kulturladen

**26. Samstag 13.00**, Protestkundgebung des Wohnervereins gegen die Verdrängung der Gewerbe- und WohnungsmieterInnen der Danziger Straße 47-51 aus Anlass des bundesweiten Housing Action Days (s. Artikel), Danziger Straße/Höhe Domkirche St. Marien

**14.00-17.00**, zweiteilige Schreibwerkstatt für Frauen – Schnupper-Workshop, 2. Teil am 27.3., 11.00-14.00, 40/35 Euro, Anmeldung Tel. 280 54 862 oder per Email an [info@kulturladen.com](mailto:info@kulturladen.com), Kulturladen, Alexanderstr. 16

**17.00-18.00**, Unverpackt-Werkstatt der St. Georger Nachhaltigkeitsgruppe (s. Artikel), Kulturladen, Alexanderstr. 16

**19.00**, „Brücken bauen“ – Klavierabend im Spannungsfeld zwischen westlicher und orientalischer Musik, mit Aeham Ahmad und Lesungen von Michael Rack, Eintritt frei, Dreieinigkeitskirche, St. Georgs Kirchhof

## „Monte Georg“ - Neuer Kletterberg am Berliner Tor



Foto: mj

Nahezu unbemerkt ist vor kurzem im Berliner Tor Park eine neue Attraktion fertiggestellt worden. Es handelt sich dabei um einen so genannten Boulderblock, einen künstlichen Felsblock zum allseitigen Beklettern. Er kann angeblich von bis zu acht Personen gleichzeitig genutzt werden, aber es gilt gegenseitige Achtsamkeit, um Verletzungen auszuschließen und Spaß zu garantieren. Wie mit der Kletterkonstruktion umgegangen werden soll, ist einer Liste mit Regeln zu entnehmen. Und nun wünschen wir einen sonnigen Besuch und eine fröhliche Erstbesteigung dieses Monte Georg.



Foto: mj

## St. Georger Bilderrätsel Wo ist das?

Gleich mehrere Bücher zu Lost Places, vergessenen Orten, sind in jüngster Zeit entstanden. Wir legen ein Bild drauf und versprechen dem/der Ersteinsender/in ein St. Georg-Buch (Email an [info@ev-stgeorg.de](mailto:info@ev-stgeorg.de)).



Peggy 2020 im Heerlein-Zindlerstift Foto mj

## Blumen für Peggy

Nach einem Oberschenkelhalsbruch infolge eines Sturzes liegt unsere Freundin und Nachbarin Peggy Parnass im Marienkrankenhaus. Mindestens ein Blumenstrauß und mehrere Grußkarten aus St. Georg sind ihr von uns zugegangen. Peggy, wir grüßen Dich herzlich aus Deiner Heimat!

## Wegereinigung für Georg

Im digitalen Zeitalter findet sich ja quasi alles im Netz, nicht zuletzt ein „Wegereinigungsverzeichnis“ (<https://www.landesrecht-hamburg.de/bsha/document/jlr-WegereinVHA2004V21Anlage>). Wer hätte überhaupt gedacht, dass es so etwas gibt? Erfahren lässt sich im ellenlangen Verzeichnis z.B., dass der Steindamm bis zum Kreuzweg mindestens siebenmal und weiter stadtauswärts nur noch zweimal pro Woche gereinigt wird. Aha? Die Lin-

denstraße bekommt dreimal eine reinigende Hand zu spüren, die Lange Reihe ab Baumeisterstraße fünfmal, die Bremer Reihe sechsmal, der Hansaplatz siebenmal und – als Champion unter den St. Georger Straßen – die Kirchenallee sogar zwölfmal. Allgemeine Infos über die Wegereinigung bis hin zur Beschwerdemöglichkeit gibt es hier: <https://www.hamburg.de/saubere-stadt/13148402/wegereinigung>.

Satzung und Beitrittserklärung zum Download auf [www.ev-stgeorg.de](http://www.ev-stgeorg.de) unter „Über uns“

Hiermit beantrage ich die Aufnahme in den  
Einwohnerverein St. Georg von 1987 e.V.

Die Vereinssatzung erkenne ich an.

Name: .....Geb.-Datum .....

Adresse: .....

Tel.: ..... E-mail: .....

- Meinen Jahresbeitrag in Höhe von .....Euro (mind. 12,50 Euro) überweise ich auf das HASPA-Konto DE 77 2005 0550 1230 1263 59 (wir empfehlen einen Dauerauftrag)
- Meinen Jahresbeitrag in Höhe von ..... Euro (mind. 12,50 Euro) buchen Sie bitte von meinem Konto ab:

IBAN-Nummer: .....

Hamburg, den .....Unterschrift. ....

Einwohnerverein St. Georg von 1987 e.V. – Hansaplatz 9 – 20099 Hamburg  
Bankverbindung: DE 77 2005 0550 1230 1263 59

Anzeigen

**KUNTZSTÜCK!**  
ANNETTE KUTZ • SCHMUCK

- Schmuck • Design
- Einzelanfertigungen
- Goldschmiedekurse

Koppel 94 • 20099 Hamburg  
☎ + ☎ 040-28051991  
mo-fr 15-18 h + darüber hinaus nach Termin  
[www.kuntzstueck.de](http://www.kuntzstueck.de)

**MA LÄUFER**

**FEINKOST**

Wir liefern täglich!  
Gerne auch Ihre  
telefonische Bestellung!  
Tel.: 245601

[www.feinkost-laeufer.de](http://www.feinkost-laeufer.de)

**Dr. Robert Wohlers & Co.**  
Buchhandlung und Antiquariat

**LANGE REIHE 38**  
Tel. 040 / 24 77 15  
[dr.r.wohlers@t-online.de](mailto:dr.r.wohlers@t-online.de)  
[www.dr-wohlers.de](http://www.dr-wohlers.de)

**-Impressum:** Herausgeber: Einwohnerverein St. Georg von 1987 e.V. | Hansaplatz 9, 20099 Hamburg | [info@ev-stgeorg.de](mailto:info@ev-stgeorg.de) | **V.i.S.d.P.:** Michael Joho c/o Einwohnerverein St. Georg e.V. | **Redaktion:** Michael Joho *mj*, Imke Behr *ib*, Ulrich Gehner *ug*, Gabriele Koppel *gk*, Bernhard Stietz-Leipnitz *bsl*, Anna Mittelst *am*, Michael Schulzebeer *ms*, Mathias Thurm *mth* | **Anzeigen:** Imke Behr, [i-behr@t-online.de](mailto:i-behr@t-online.de) | **Veranstaltungen:** M.Joho, 280 37 31 | **Gestaltung & Produktion:** Anna Mittelst, Michael Schulzebeer | **Druck:** Scharlau GmbH, Hamburg | **Verteilung:** Karl-Heinz Thier, 280 19 97 | **Auflage:** 2.200 Exemplare | **Bankverbindung:** Einwohnerverein St. Georg von 1987 e.V. | IBAN: DE77 2005 0550 1230 1263 59 BIC: HASPDEHHXXX | Für Spendenquittungen bitte Namen und Adresse angeben

Der Einwohnerverein  
im Internet:  
[www.ev-stgeorg.de](http://www.ev-stgeorg.de)

Der lachende Drache  
als PDF in Farbe